

Vertrauen  
muss verdient werden

**Amundi**  
ASSET MANAGEMENT

# Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 1. November 2021

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

## € Eurozone

Wie die in dieser Woche veröffentlichte Umfrage zum Kreditgeschäft der Banken im Euroraum im dritten Quartal zeigt, wurden die Kreditkonditionen für Unternehmenskredite leicht und für Hypothekenkredite deutlich verschärft, Verbraucherkredite waren dagegen etwas leichter erhältlich

## USA

Die Aufträge für langlebige Wirtschaftsgüter sind im September um 0,4% zurückgegangen, besonders die volatile Nachfrage nach Flugzeugen und Kraftfahrzeugen sank. Ohne den Verkehrssektor stiegen die Auftragseingänge dagegen um 0,4%; die Aufträge für Kerninvestitionsgüter nahmen im Vergleich zum Vormonat sogar um 0,8% zu, die Auslieferungen stiegen um 1,4%.

## Schwellenländer

Die südkoreanische Wirtschaft ist im dritten Quartal um 0,3% (ggü. Vorquartal) bzw. 4,0% (ggü. Q3 2020) gewachsen und blieb damit hinter den Konsensprognosen (0,6% bzw. 4,3%) zurück. Die private Inlandsnachfrage (Verbrauch der privaten Haushalte und Investitionen/Einfuhren) ging aufgrund von Beschränkungen am deutlichsten zurück, die Ausfuhren und öffentliche Ausgaben (im zweiten Nachtragshaushalt) stützten die Wirtschaft dagegen.

## Aktien

Gute Unternehmensergebnisse lassen die Aktienkurse steigen. Fast die Hälfte der Unternehmen in den USA und in Europa hat inzwischen ihre Quartalsergebnisse vorgelegt. In den USA lagen 82% der Ergebnisse über den Prognosen (um durchschnittlich 2% beim Umsatz und 12% beim Gewinn), zyklische Konsumgüter und Finanzwerte lagen über dem Durchschnitt. In Europa haben 68% der Unternehmen positiv überrascht und konnten die Prognosen im Durchschnitt 9% übertreffen.

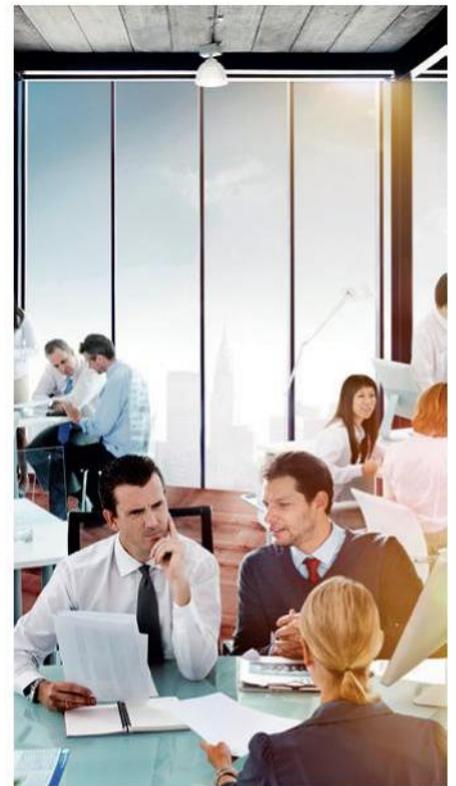
## Anleihen

Die Rendite auf zehnjährige US-Treasuries beendete die Woche knapp unter der Marke von 1,60%, Inflationsdruck und die Aussicht auf steigende Zinsen verursachen hohe Volatilität an den Rentenmärkten und in den Renditekurven. Die Renditen europäischer Anleihen stiegen auf -0,08%. Die Wachstums- und Inflationsdaten der Eurozone lagen über den Prognosen und nähren Erwartungen einer Zinserhöhung. Die Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB), Christine Lagarde, widersprach Spekulationen über eine Zinsentscheidung bereits im Oktober des kommenden Jahres nicht sehr energisch.

## ZAHL DER WOCHE

# 0,4%

Auftragsrückgang für langlebige  
Wirtschaftsgüter in den USA  
(September)



### TERMINE



#### 30. - 31. Oktober

G20-Gipfel in Rom

#### 31.10 - 12.11

Klimakonferenz der  
Vereinten Nationen  
(COP26)

#### 1. November

US Einkaufsmanagerindex  
für das verarbeitende  
Gewerbe (PMI)

#### 3. November

Zinsentscheidung der  
Federal Reserve

Quelle: Amundi Strategy

## Deutliche Zinserhöhungen wegen Inflationssorgen

Die Inflation liegt über den Zielwerten und steigt ebenso wie die Inflationserwartungen weiter an, zudem bestehen weiterhin mehrere kleine Produktionslücken. In der Folge ist auch die finanzielle und wirtschaftliche Lage instabiler geworden. Die lateinamerikanischen Zentralbanken haben nur wenig Spielraum und sind zu entschlossenem Handeln gezwungen. Im Oktober hat sich die Lage nicht verbessert:

Die Leitzinserhöhungen in Lateinamerika reichten von (moderaten) 25 Basispunkten (BP) in Mexiko (Banxico) über 50 BP in Peru (BCRP) bis hin zu dreistelligen Werten in Chile (BCCh, 125 BP) und Brasilien (BCB, 150 BP). Die BCB hob die Zinsen sogar stärker an als die in den Schwellenländern führende russische Zentralbank (CBR), die ihren Zinssatz in diesem Monat ebenfalls erhöhte. In Kolumbien erwarten wir einen Anstieg um 50 BP nach der Ausschusssitzung der Zentralbank (BanRep) am 29. Oktober.

• Die BCB hat die Zinsen um 150 Basispunkte auf 7,75% angehoben und für Dezember einen weiteren Zinsschritt in ähnlicher Größenordnung angekündigt. Auch die Erwartungssteuerung zog an; als Grund für die Notwendigkeit weiterer Zinserhöhungen verwies die BCB auf die prekäre Haushaltslage.

- Mit 125 BP stiegen auch in Peru die Zinsen unerwartet deutlich, liegen mit 2,75% jedoch noch immer im expansiven Bereich. In ihrer Erklärung deutete die BCCh an, die Zinsen könnten schneller auf Neutralniveau steigen als noch im Septemberbericht angepeilt.
- Die BCRP könnte dagegen das Normalisierungstempo im November verlangsamen, nachdem sie die Zinsen im Oktober um 50 BP auf 1,50% angehoben und ihre Erwartungssteuerung angepasst hat.
- Die Banxico zeigt sich zunehmend besorgt über die steigenden Inflationsprognosen und votierte mit 4:1 Stimmen für eine Zinserhöhung; auch das Protokoll ließ auf größere Einigkeit der Ausschussmitglieder schließen.
- Die BanRep will die Zinsen dagegen langsamer anheben, zumal die Preise in Kolumbien nur moderat und in jedem Fall weniger stark als in anderen lateinamerikanischen Ländern steigen.

Index	Returns			
	29/10/2021	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	4596	1.1%	5.4%	22.4%
Eurostoxx 50	4216	0.6%	3.3%	18.7%
CAC 40	6777	0.6%	3.3%	22.1%
Dax 30	15594	0.3%	1.5%	13.7%
Nikkei 225	28893	0.3%	-2.2%	5.3%
SMI	12068	0.1%	3.8%	12.7%
SPI	15566	0.1%	3.7%	16.8%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1276	-1.3%	2.0%	-1.2%
Rohstoffe - Volatilität	29/10/2021	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	84	-1.5%	7.1%	62.7%
Gold (\$/Unze)	1777	-0.9%	1.8%	-6.4%
VIX	18	2.3	-4.8	-5.0
Währungen	29/10/2021	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.16	-0.1%	-0.2%	-4.8%
USD/JPY	114	0.4%	2.3%	10.4%
EUR/GBP	0.85	-0.2%	-2.1%	-5.4%
EUR/CHF	1.06	-0.5%	-2.0%	-1.9%
USD/CHF	0.91	-0.4%	-1.8%	3.0%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research  
 Aktualisiert am 29 Oktober um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	29/10/2021	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+51 bp	+1 bp	+1 bp	+3 bp
Itraxx Crossover	+263 bp	+4 bp	+15 bp	+22 bp
Itraxx Financials Senior	+59 bp	+2 bp	+2 bp	--
Fixed Income markets	29/10/2021	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.84	-1 bp	-5 bp	-46 bp
EONIA	-0.49	--	--	+1 bp
Euribor 3M	-0.55	--	-1 bp	-1 bp
Libor USD 3M	0.13	-	--	-11 bp
2Y yield (Germany)	-0.59	+5 bp	+10 bp	+11 bp
10Y yield (Germany)	-0.07	+3 bp	+14 bp	+50 bp
2Y yield (US)	0.53	+8 bp	+24 bp	+41 bp
10Y yield (US)	1.60	-4 bp	+8 bp	+68 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	29/10/2021	1 W	1 M	YTD
France	+37 bp	+3 bp	+2 bp	+14 bp
Austria	+26 bp	+2 bp	+2 bp	+10 bp
Netherlands	-	-	-	-
Finland	+25 bp	+2 bp	+2 bp	+10 bp
Belgium	+34 bp	+2 bp	+1 bp	+15 bp
Ireland	+42 bp	+5 bp	+4 bp	+16 bp
Portugal	+62 bp	+11 bp	+7 bp	+2 bp
Spain	+70 bp	+7 bp	+5 bp	+8 bp
Italy	+129 bp	+18 bp	+25 bp	+18 bp



#### WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 29. Oktober 2021, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter [www.amundi.at](http://www.amundi.at) bzw. [www.amundi.de](http://www.amundi.de) in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 29. Oktober 2021